

# Institut für Landwirtschaft in Kjustendil – 95 Jahre Tradition und Erfahrung im Obstbau

Автор(и): Растителна защита  
Дата: 24.09.2024 Брой: 9/2024



*Die obstbauliche Tradition der Region Kjustendil, die als Erfahrung und Kultur von Generation zu Generation und von Familie zu Familie weitergegeben wird, wird auch in diesem Jahr wieder auf dem Herbstfest der Region, dem „Fest der Fruchtbarkeit“, vom 27. bis 29. September präsentiert. Im Rahmen des Festes wird eines der ältesten landwirtschaftlichen Institute in Kjustendil seine 95-jährige Geschichte voller Herausforderungen und wissenschaftlicher Errungenschaften würdigen.*

Das „Fest der Fruchtbarkeit“ in der Stadt Kjustendil ist ein Erbe des ersten nationalen Obstbauwettbewerbs, der bereits 1896 genau in der Stadt Kjustendil stattfand.

In seiner heutigen Form wird das Herbstfest seit 2008 jährlich veranstaltet und von der Gemeinde Kjustendil in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsinstitut – Kjustendil organisiert, das jedes Jahr vielversprechende, in der Region gezüchtete und angebaute Apfelsorten präsentiert.

### Am Landwirtschaftsinstitut – Kjustendil gezüchtete Apfelsorten, resistent gegen Schorf

Die herbstliche Vielfalt der fruchtbaren Region Kjustendil wird in einem reichen künstlerischen Programm und farbenfroh gestalteten Ständen mit Obst und Gemüse präsentiert. Das Programm beinhaltet einen Wettbewerb für den schönsten Stand und den größten Apfel, an dem Vertreter verschiedener Nichtregierungsorganisationen aus der gesamten Gemeinde teilnehmen. Jedes Jahr sind Köche aus dem ganzen Land besondere Gäste der Veranstaltung. Die Besucher des „Fests der Fruchtbarkeit“ können Sportbereiche und thematische Kunstworkshops mit Animatoren genießen.

Kunsthändler und Händler aus Kjustendil und der Region präsentieren ihre künstlerischen Werke, während landwirtschaftliche Erzeuger ihre sauberen und gesunden Produkte direkt an die Verbraucher verkaufen.



**СЕЛСКОСТОПАНСКА АКАДЕМИЯ –  
СОФИЯ  
ИНСТИТУТ ПО ЗЕМЕДЕЛИЕ –  
КЮСТЕНДИЛ  
ВИ КАНЯТ**

на Юбилейно тържество посветено на  
**95 години**  
от основаването на  
Институт по земеделие – Кюстендил

**27 септември 2024 г.**

10.15 – 10.30 ч. – Откриване на Юбилейното тържество  
10.30 – 10.50 ч. – Тържествено представяне на Институт по земеделие – Кюстендил  
10.50 – 11.00 ч. – 120 години от рождението на чл.-кор. проф. Йордан Стоичков  
11.00 – 12.00 ч. – Поздравителни адреси и приветствия към Институт по земеделие – Кюстендил  
12.00 – 13.30 ч. – Коктейл

**28 септември 2024 г.**

10.00 – 18.00 ч. – Празник на плодородието на площад „Велбъжд“, гр. Кюстендил

Тържеството ще се провежда на 27 септември 2024 г. в Килийно училище, ул. „Иларион Ловчански“, 32-36, гр. Кюстендил 2500

Das Landwirtschaftsinstitut in Kjustendil ist der Rechtsnachfolger der Obstbau-Versuchsstation in Kjustendil, die durch Erlass Nr. 2646/19.12.1929 des Ministeriums für Landwirtschaft und Staatseigentum gegründet wurde. Es befindet sich in Südwestbulgarien in einer Region mit günstigen natürlichen und klimatischen Bedingungen für den Anbau von Obstarten. Es ist das erste Zentrum nicht nur des praktischen, sondern auch des wissenschaftlichen obstbaulichen Denkens in unserem Land. Es begann seine Tätigkeit unter der Leitung des Forschungsleiters ersten Grades Todor Zahov (1929–1939). Zwei von Zar Boris III. unterzeichnete Erlasse wurden für die Zuweisung von 283 Dekar Land aus dem Gebiet des Dorfes Nikolichevtsi bei Kjustendil an die Versuchsstation ausgestellt. Ende 1944 wurde die Versuchs- und Kontrollstation in das Obstbau-Prüfinstitut umgewandelt. Es wurden drei Abteilungen eingerichtet: Züchtung und Sortenprüfung, Agrotechnik und Pflanzenschutz. Es wurden Sorten- und agrotechnische Versuche zu Bewässerung, klonalen Unterlagen, Pflanzenschutz und anderen Themen initiiert.

In der Zeit von 1962 bis 1967 war Korrespondierendes Mitglied Professor Yordan Stoichkov Direktor des Instituts, der sich um die Modernisierung der materiellen Basis (Labore, Gewächshäuser usw.) und die Verbesserung der Qualifikation des wissenschaftlichen Personals und des Hilfspersonals bemühte. Die vom Institut bewirtschaftete Fläche vergrößerte sich um 1000 Dekar. Es wurden auch drei Dekar Gewächshäuser errichtet.

1965 wurde die Obstbauabteilung der Komplexen Versuchsstation im Dorf Negovan, Region Sofia, in das Institut eingegliedert. Es wurden die ersten Topfversuche mit Obstpflanzen initiiert und Studien zur Wurzelentwicklung von Apfel, Birne und Pflaume sowie zur Bestimmung des Düngerbedarfs von Obstpflanzen durch Blattdiagnostik begonnen. Die ersten Versuche in Bulgarien wurden durchgeführt, um die Wirkung von Sprühflugzeugen gegen Schorf, Apfelwickler und Milben beim Apfel festzustellen. Es wurden Studien zur Biologie und zu Bekämpfungsmaßnahmen gegen Mehltau beim Apfel und gegen Wickler bei der Kirsche initiiert. Neue Sorten wurden zugelassen: Birne – Pautalia, und Kirsche – Pobeda, Kjustendilska Khrushtyalka und Cherna Konyavska.

In der Zeit von 1967 bis 1970 wurden mehr als 250 Obstsorten aus den USA und Kanada eingeführt. Es wurden Grundlagen für virologische Forschungen an Süß- und Sauerkirsche sowie für den gezielten Einsatz induzierter Mutagenese zur Beschleunigung des Züchtungsprozesses gelegt. Das Institut wurde zu einem Zentrum für die Umsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Obstbau und übernahm die Verantwortung für die Entwicklung der Produktion von Süßkirsche, Sauerkirsche und Birne im ganzen Land und der Apfelproduktion in Südwest- und Nordwestbulgarien. Nach 1982, als die Landwirtschaftliche Akademie in Sofia gegründet wurde,

wurde das Obstbauinstitut in Kjustendil als eigenständige wissenschaftliche Einheit in ihre Struktur aufgenommen.

Es wurde mit Arbeiten zu Fragen der Mechanisierung im Obstbau begonnen, ein Wettbewerb wurde ausgeschrieben und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter wurde ernannt. 1985 wurde eine Tropfbewässerungsanlage auf einer Fläche von 90 Dekar errichtet und ein Komplex von Versuchen mit Apfelsorten, Sorten-Unterlagen-Kombinationen, Bewässerung, Düngung und Bodenoberflächenmanagement angelegt. Es wurden errichtet: ein Komplex mit Anlagen zur Bewurzelung von verholzten und grünen Stecklingen und ein Komplex für „Gewebekulturen“ mit einem Labor, Akklimatisierungseinrichtungen und einer Versuchsfläche. Folgende Labore wurden eingerichtet und in Betrieb genommen: zwei agrochemische Labore sowie Labore für Virologie, Zytologie, Physiologie und Mikrobiologie. Bilaterale Vereinbarungen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit wurden mit verwandten Instituten aus Russland, der Ukraine, Moldawien, Deutschland, Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Serbien, Nordmazedonien, Griechenland und anderen abgeschlossen und umgesetzt. Einführungsaktivitäten sowie der Austausch von Technologien und wissenschaftlich-technischen Errungenschaften nahmen deutlich zu.



**Nach dem Jahr 2000**

Das Obstbauinstitut in Kjustendil und die Versuchsstation für Obstbau und Konservenherstellung in Kostinbrod wurden in das Landwirtschaftsinstitut umgewandelt. 2006 wurde die Sortenprüfstation im Dorf Bagrentsi in das Institut eingegliedert und die Ackerfläche vergrößerte sich um weitere 120 Dekar. Es begann die Einrichtung von Genbanken für Apfel, Süßkirsche, Sauerkirsche und Pflaume. Die Kirschsor­ten Danelia und Stefania und die Unterlagen für Süß- und Sauerkirsche – IK-M8 und IK-M9, sowie die Pflaumensorte Kjustendilska Krasavitsa wurden zugelassen. Auf der internationalen Ausstellung „AGRA“ 2013 wurde das Landwirtschaftsinstitut in Kjustendil mit Goldmedaillen und Innovationszertifikaten für die neue Apfelsorte Besapara ausgezeichnet, und in der Sektion „Maschinen, Geräte und Technologien für den Pflanzenbau“ für die „Technologie für eine effiziente und nachhaltige Apfelfruchtproduktion“ und die „Technologie für den Anbau von Kirschplantagen“. Sechs Apfel- und vier Kirschsor­ten wurden zugelassen.

Auf der Sechsten Nationalen Ausstellung – ERFINDUNGEN, TRANSFER, INNOVATIONEN – ITI – 2015 wurde die neue selbstfruchtbare Kirschsor­te Dima mit einer Goldmedaille und einem Innovationsdiplom ausgezeichnet.

---

### Die Apfelsorte Siyana des Landwirtschaftsinstituts – Kjustendil – eine vielversprechende Sorte, die die Sortenstruktur Bulgariens bereichert

---

Die Apfelsorte Siyana wurde von AGRA 2023 in der Kategorie „Pflanzensorten, Terrassen, ökologischer Pflanzenbau und Weinbau“ mit einer Goldenen Plakette und einem Innovationsdiplom ausgezeichnet.

Als Ergebnis der durchgeführten Einführungs- und Züchtungsarbeit wurde ein reicher Genpool von über 800 Sortenzugängen gesammelt. Mehr als 1500 Hybriden werden untersucht, von denen 63 bei Apfel, 59 bei Kirsche, 8 bei Sauerkirsche, 5 bei Erdbeere, 4 bei Schwarzer Johannisbeere und 3 bei Rebe als vielversprechend ausgewählt wurden. Auch die Apfelsorte Monroe wurde als vielversprechend ausgewählt, ebenso wie die Sauerkirschsor­ten Feracida und Dwarf Reach und die Kirschsor­ten Ohridska und Priusadebnaya. Die Sorten Chachanska Najbolya, Chachanska Lepotitsa, Valevka, Ashatan und Pacific wurden aufgrund ihrer Feldresistenz gegen Scharka (Pockenkrankheit der Pflaume) ausgewählt. Zwei neue kreuzungsinkompatible Gruppen wurden unter den Kirschsor­ten identifiziert: Kozerka und Germersdorfska mit Balgarska Khrushtyalka und Bing, Napoleon, Lambert und Star mit Ohridska. Die Erntezeit von Sauerkirschfrüchten wurde von 35 auf 75 Tage verlängert. Methoden der Gewebekultur und Embryokultur werden für die Züchtung neuer Sorten mit früher und sehr früher Reife, Sorten, die resistent gegen abiotische Stressfaktoren sind, und für ihre schnelle Vermehrung eingesetzt. Die geeignetsten Formen und Mengen der mineralischen Stickstoffdüngung bei Kirsche wurden bestimmt. Eine verbesserte Technologie für den

Kirschenanbau wurde mit drei technologischen Lösungen vorgeschlagen – Schwarzbrache mit organisch-mineralischer Düngung, Schwarzbrache mit mineralischer Düngung und Buschbaumkrone. Die neuesten Himbeersorten Lyulin und Samodiva werden mit spezifischen Technologien als vollständig entwickeltes wissenschaftliches Produkt angeboten. Arbeiten im Anfangsstadium laufen zur Sammlung und Anlage einer Sammlungspflanzung von Tafeltraubensorten, ihrer Untersuchung unter den ökologischen Bedingungen der Region, sowie zu Technologien für den Brokkolianbau.

Zwei wissenschaftliche Produkte wurden für die Umsetzung in die Praxis validiert – die Anlage und der Anbau einer Apfelplantage und einer Kirschplantage.

Unmittelbar nach seiner Gründung wurde diese wissenschaftliche Einrichtung zum ersten Zentrum nicht nur des praktischen, sondern auch des wissenschaftlichen obstbaulichen Denkens in unserem Land. Zu verschiedenen Zeiten haben hier bedeutende Wissenschaftler auf dem Gebiet des Obstbaus gearbeitet.

Heute bemühen sich die Forscher und Spezialisten, allen Herausforderungen gerecht zu werden, die der landwirtschaftlichen Wissenschaft und Praxis gegenüberstehen.

